

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

Rasante Zunahme der Biobetriebe erwartet

Die Zahl der Biobetriebe in der schweizerischen Landwirtschaft wird sich in diesem Jahr nach Erwartungen der Branche beinahe verdoppeln. Die Umstellungswelle wird mit der steigenden Nachfrage nach Bio-Produkten und mit den Direktzahlungen des Bundes erklärt. Beim Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Oberwil (BL) sind laut Mitteilung vom Dienstag für das laufende Jahr rund 1800 Anmeldungen zur Umstellung auf biologische Bewirtschaftung eingegangen. Verglichen mit dem 1995 bestehenden 2121 Biobetrieben entspricht dies einer voraussichtlichen Zunahme von 85 Prozent.

Rund 30000 Wintersportunfälle



Rund zwei Millionen Skifahrer und Snöher tummeln sich alljährlich auf Schweizer Pisten. Von diesen erleiden im Durchschnitt 30000 einen Unfall bei der Ausübung ihres Sports. Ein Unfall kostet die Versicherung durchschnittlich 5000 Franken, die Gesamtkosten belaufen sich also auf rund 150 Mio. Franken pro Jahr, wie die Versicherungsinformation mitteilte. Drum: Obacht beim Runtersausen!

Fleischüberangebot führt weiter zu Preissenkungen

Das Überangebot an Schlachttieren hat in den letzten Wochen zu einem weiteren Rückgang der Fleischpreise geführt. Vor allem bei den Schlachtkälbern stieg das Angebot im Verhältnis zur Nachfrage stark an, wie der Landwirtschaftliche Informationsdienst am Dienstag mitteilte. Der Preis pro Kilo Schlachtgewicht wurde um weitere 1,50 Franken gesenkt. Zurzeit liegt der Preis für Schlachtkälber mittlerer Qualität noch bei 11,70 Franken pro Kilo Schlachtgewicht. Dies entspricht einem Rückgang um rund 20 Prozent innerhalb der letzten fünf Wochen.

Von Roll: bedingte Haftstrafen gefordert

Bedingte Gefängnisstrafen von je sechs Monaten und Bussen von 10000 bis 50000 Franken hat die Anklage am Dienstag im Von-Roll-Prozess vor Bundesstrafgericht für die vier Angeklagten gefordert. Die Verteidigung plädiert auf Freispruch und Entschädigung, wie die ersten beiden Plädoyers deutlich machten. Der Prozess um die Lieferung von Bestandteilen für Saddam Husseins Superkanone durch den Von-Roll-Konzern trat mit den Parteivorträgen in die Schlussphase. Nach den restlichen Plädoyers der Verteidigung, Replik und Duplik sowie dem Schlusswort der Angeklagten ist die Urteilsöffnung auf Donnerstag der kommenden Woche um 11.00 Uhr vorgesehen.

Bauwirtschaft 1995 wieder mit grösserem Auftragsvolumen

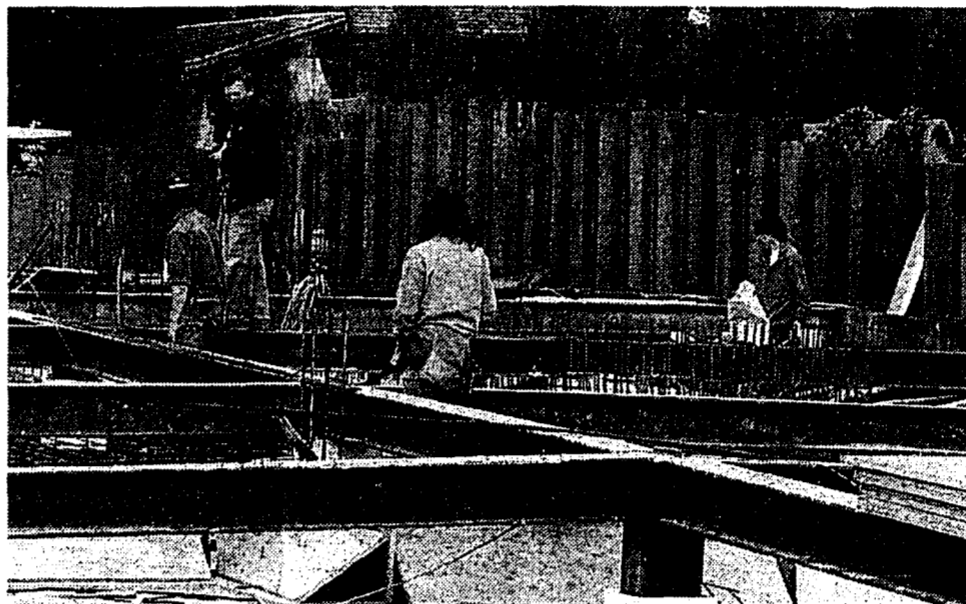
Rückgang der Baubewilligung im 4. Quartal – Aber gesamthaft mehr Bauvolumen und höhere Baukosten nach Voranschlägen als im Vorjahr

(G.M.) – Die Bauwirtschaft kann auf eine verbesserte Wirtschaftslage 1995 zurückblicken. Das Bauvolumen und die Baukosten der bewilligten Projekte lagen höher als im Vorjahr. Total wurden 331 neue Wohnungen gebaut.

Im 4. Quartal 1995 wurden gemäss Baustatistik des Amtes für Volkswirtschaft 111 (146) Bauobjekte bewilligt, die ein Bauvolumen von 92 582 (138 976) Kubikmeter umfassen. Gemäss den eingereichten Kostenvoranschlägen betragen die Baukosten 40,8 (59,0) Mio. Fr. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind damit weniger bewilligte Projekte zu verzeichnen, das Bauvolumen lag deutlich niedriger als vor einem Jahr und auch die Baukosten summieren sich weniger hoch.

Nur Wohnungsbau höher

Die Baukosten liegen im 4. Quartal nicht nur gesamthaft unter den Zahlen des Vorjahreszeitraums, sondern auch sämtliche Bau-Kategorien weisen weniger hohe Zahlen aus. Aus den bewilligten Wohnbauten resultieren Baukosten von 33,8 (35,5) Mio. Fr. Das sind 4,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei den Industrie- und Gewerbebauten beläuft sich der Rückgang auf 71 Prozent, von 20,8 auf 6,0 Mio. Fr. Bei den Landwirtschaftsbauten, die nur noch 145 000 (795 000) Fr.



Die Baukonjunktur hat im letzten Jahr angezogen. Nach den Baubewilligungen liegt das bewilligte Bauvolumen sowie der Bauwert gemäss Kostenvoranschlägen höher als im Vorjahr. (Archivbild)

ausmachen, beträgt der Rückgang 81,8 Prozent. Die Baukosten der öffentlichen Bauten sind um 35,5 Prozent auf 544 000 (885 000) Fr. zurückgegangen.

Ein Drittel Bauvolumen weniger

Der Wohnungsbau zeigt beim bewillig-

ten Bauvolumen einen höheren Wert als im Vorjahr. Gesamthaft wurden Wohnbauten mit 61 574 (57 115) Kubikmeter bewilligt, was einer Vergrösserung der Kubatur um 7,8 Prozent entspricht. Das Volumen der Gewerbe- und Industriebauten beläuft sich noch auf 26 830

(71 593) Kubikmeter, das sind 62,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Bei den öffentlichen Bauten wurden noch 493 (1890) Kubikmeter – oder 73,9 Prozent weniger – bewilligt. Einen Rückgang um 57,8 Prozent weisen die Bauten für die Landwirtschaft auf, die gesamthaft ein Volumen von 2727 (6465) Kubikmeter erreichen.

Anziehen der Baukonjunktur

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anziehen der Baukonjunktur zu beobachten. Gesamthaft wurden nach ersten vorliegenden Zahlen im Jahre 1995 insgesamt 542 Bauprojekte bewilligt, die zusammen ein Bauvolumen von 735 294 (617 423) Kubikmeter verfügen. Die Baukosten stellen sich gesamthaft auf 283,6 (275,9) Mio. Fr. Der Wohnungsbau steht mit 329 057 (276 336) Kubikmeter an erster Stelle der Statistik 1995, gefolgt von den Industrie- und Gewerbebauten mit 274 393 (217 857) Kubikmeter und den öffentlichen Bauten mit 55 724 (97 612) Kubikmeter. An Baukosten werden aus dem Wohnungsbau 195,9 (168,1) Mio. Fr. für die Bauwirtschaft wirksam. Die Kostenvoranschläge für die Industrie- und Gewerbebauten belaufen sich auf 39,8 (65,5) Mio. Fr. Aus der öffentlichen Hand fließen 19,7 (38,5) Mio. Fr. in das Baugewerbe.

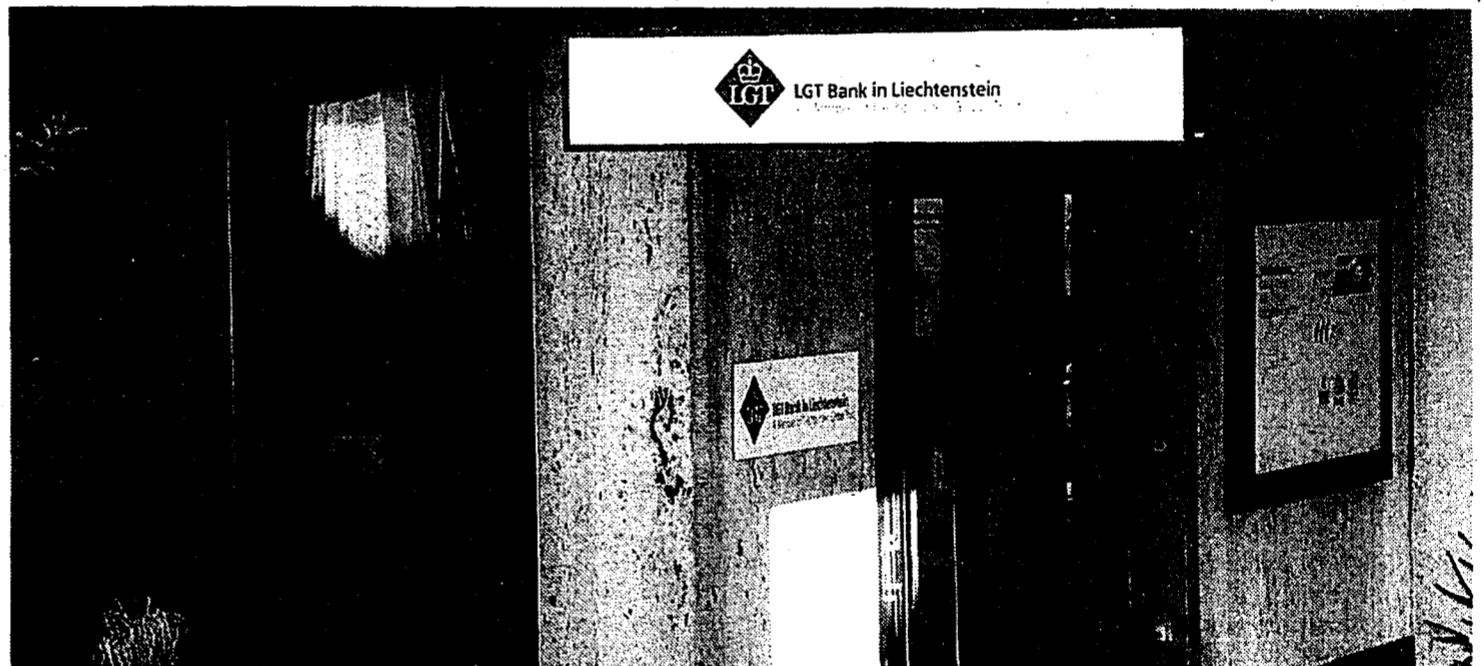
Gutes Geschäftsjahr 1995 der LGT Bank in Liechtenstein

Rückgang der Bilanzsumme um 1,2 Prozent – Steigerung des Reingewinns um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr – Höherer Cash-flow

(G.M.) – Die LGT Bank in Liechtenstein kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1995 zurückblicken. Der Reingewinn konnte erneut gesteigert werden. Das Bankinstitut, das dieses Jahr das 75jährige Bestehen feiert, hat sich mit «LGT Bank in Liechtenstein» einen neuen Namen gegeben.

Die LGT Bank in Liechtenstein steigerte den Reingewinn um 3,3 Prozent auf 90 Mio. Fr. Damit erwirtschaftete sie eine Rendite von 14,2 Prozent auf das Eigenkapital. Der Cash-flow erhöhte sich um 2,9 Prozent auf 166,6 Mio. Fr. Das verwaltete Kundenvermögen nahm um 5,1 Prozent auf 22,9 Mrd. Fr. zu. Die Bilanzsumme nahm geringfügig um 1,2 Prozent auf 8,79 Mrd. Fr. ab. Die ausgewiesenen Eigenen Mittel belaufen sich nach der vorgeschlagenen Gewinnverwendung auf 653,7 Mio. Fr. – entsprechend einem Anteil von 7,4 Prozent der Bilanzsumme.

Mehr über das Geschäftsergebnis der LGT Bank in Liechtenstein auf Seite 5 der heutigen Ausgabe.



Gutes Geschäftsergebnis der Bank in Liechtenstein, die sich den neuen Namen LGT Bank in Liechtenstein zulegte. Am Haupteingang in Vaduz ist das neue Firmenschild angebracht worden. (Bild: vito)

WM-Ausscheidung: Liechtenstein startet am 24. April in Mazedonien

Gestern fand in Triesen die Terminkonferenz der Fussball-WM-Ausscheidungsgruppe 8 statt – Am 31. August zuhause gegen Iren

(ch) – Die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft startet im kommenden April mit einem Auswärtsspiel gegen Mazedonien in die Qualifikation zur Fussball-Weltmeisterschaft 1998. Vertreter der Nationalverbände von Irland, Rumänien, Litauen, Island, Mazedonien und Liechtenstein einigten sich gestern in Triesen auf die Austragungstermine der 30 Qualifikationsspiele, die in der WM-Gruppe 8 im laufenden und nächsten Jahr anstehen.

Liechtensteins Nationaltrainer Dietrich Weise zeigte sich gestern recht zufrieden über den Verlauf der Terminkonferenz. «Wir konnten die meisten unserer Wünsche durchbringen. Wichtig, dass wir die attraktiven Heimspiele gegen Irland, Rumänien und Mazedonien an Wochenenden austragen können.» Im ersten Heimspiel der Liechtensteiner kommt es am 31. August 1996 gleich zum «Knüller» gegen Irland. Die Iren haben nämlich Revanche für das aus ihrer Sicht blamable 0:0 im Rahmen der vergangenen EM-Ausscheidung angekündigt. Mehr über die gestrige Terminkonferenz im Sportteil.



Die Vertreter der Nationalverbände von Irland, Rumänien, Litauen, Island, Mazedonien und Liechtenstein feilschten gestern in Triesen um die Termine der Fussball-WM-Ausscheidungsgruppe 8. (Bild: A. Kieber)